

GEA und SWP 20.10.2020
Auszeichnung

Mutter-Tochter-Duo aus St. Johann rührt Jury

Die Traufgängerinnen aus St. Johann holen den Hauptpreis beim Sebastian-Blau-Preis in Rottenburg

Von
[Kirsten Oechsner](#)
20.10.2020 08:00



Lieder mit Pep und Tiefgang: Die Traufgängerinnen mit Mona Weiblen (links) und Susanne Wahl-Eder bei ihrem Auftritt beim Sebastian-Blau-Preis. FOTO: SCHWÄBISCHE MUND.ART E.V.

ROTTENBURG. In der Nominierungs-Pressemitteilung wurden Die Traufgängerinnen vor wenigen Wochen noch als »überraschend in der Mundartszene aufgetaucht« vorgestellt. Nun hat das Mutter-Tochter-Duo von der Schwäbischen Alb bei der Verleihung des Sebastian-Blau-Preises für Furore gesorgt: Susanne Wahl-Eder und Mona Maria Weiblen haben am Sonntag das Wettbewerbs-Finale in Rottenburg gewonnen, das dieses Jahr vom Verein »schwäbische mund.art« in der Kategorie Liedermacher ausgeschrieben war.

Mit ihrer von Bernhard Krause vertonten Ballade »Julius« haben die zwei Bühnenkünstlerinnen aus St. Johann die Jury überzeugt: »Es war der Text, der mit Abstand am meisten berührt hat«, erzählt Susanne Wahl-Eder. Auch Laudator Pius Jauch sei das Lied sehr nahegegangen, wie er bei der Preisübergabe ausführte: »Wo heute Misstrauen auf Schweigen folgt, verströmt dieses Lied Vertrauen, Zutrauen, Neugierde, Verständnis und Zuneigung. Das ist es, was rührt. Was mächtig anrührt.«

Sängerin Mona Maria Weiblen interpretiert das von ihrer Mutter geschriebene Lied gefühlvoll. Darin erzählt Susanne Wahl-Eder die Geschichte ihres Großvaters. Inspiriert hat sie ein Bild des damals 19-Jährigen, der sich in einem eben gekauften Anzug bei einem jüdischen Fotografen hat ablichten lassen – am Tag darauf erhielt er den Marschbefehl. Zeit habe sie zum Schreiben des Textes kaum gebraucht – Susanne Wahl-Eder spricht von einer ganz persönlichen Sternstunde eines Liedes. Das hat Die Traufgängerinnen weit gebracht, auch wenn Susanne Wahl-Eder nicht damit gerechnet hat. Der erste Song, der »Äbler-Rap« habe gar nicht geklappt: »Ich war sehr aufgeregt, denn der Preis bedeutet mir sehr viel«, gibt die Sebastian-Blau-Preisträgerin zu. Und freut sich, dass am Ende doch der Sieg rausprang: »Das ist die Bestätigung meines Lebenswerks«. Denn auf Schwäbisch zu schreiben ist schon seit ihrer Kindheit eine große Leidenschaft.

Tochter Mona Maria Weiblen arbeitet als professionelle Sängerin und Schauspielerin. In der Region sind die Mundartkünstlerinnen seit ihrem ersten Traufgängerinnen-Auftritt 2013 eine feste Größe. Den Gewinn des mit 2 500 Euro dotierten ersten Preises sehen sie nun als Chance: »Er wird uns die Möglichkeit bieten, unseren Kreis zu erweitern.«

Preisverleihung ohne Publikum

Die Freude über den Erfolg sei groß, aber mit etwas Wehmut verbunden: Das Publikum war am Freitag coronabedingt abgesagt worden, zugeschaut hat neben der Jury lediglich die Konkurrenz. Unter dieser befanden sich teils bereits renommierte Künstler. Über Preise konnten sich neben den Traufgängerinnen jedoch auch weitere Neuentdeckungen am schwäbischen Liederhimmel freuen: Elena Seeger, eine 28 Jahre alte Wahlstuttgarterin mit Burladinger Wurzeln, wurde für ihr Lied »Meditation« mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Die Gruppe »Subber Sach« erreichte Platz drei. Der erstmals ausgeschriebene Internetpreis ging an die Party- und Bierzeltband »Gäumoggel«. (GEA)